

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 3 (1927-1928)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Charakter-Spiegel : ein Achtzehnjähriger  
**Autor:** Pulver, Max  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1065547>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Von Dr. Max Pulver

## CHARAKTER-SPIEGEL

### *Ein Achtzehnjähriger*

**E**r hat den Boden unter den Füssen verloren; die Wellen schlagen über ihm zusammen. Ist das Wort «wundervollen» nicht wie eine Woge, die sich emporbäumt?

Eine unerhörte Schwankung aller Elemente findet hier statt, die Gefühle rasen auf und ab, die Sinnlichkeit legt sich mit breiten und unruhigen Pinselstrichen in die Links-rechts-Axe, d. h. die erotischen Impulse sind aus der natürlichen Richtung in eine nervöse und manierierte Aeusserungsform gedrängt.

Seine Energie langt zu jähnen und unüberlegten Entschlüssen, nicht aber zur Selbstbemeisterung und zum Dammbau gegen das ihn umflutende Chaos.

Die Impressionabilität ist extrem gross; die Empfänglichkeit, Reizbarkeit und Anregbarkeit des Verstandes und der Sinne hat kein gemüthhaft vertiefendes und ausgleichendes Gegengewicht.

So bleibt dieses Wesen bei aller Intelligenz doch seelisch unvertieft, zu Aeusserlichkeiten und Selbstüberschätzungen neigend.

*Und da du Erinnerst und du - Träume. Nur  
heißt es doch den Kindervölkern Person ... flücht' im Traum  
ist ein Vorsprung auf's Paradies! -- Jés singt' ich im  
offiziellen Formalen weiter!*

Verengungen und die linksschräge Lage mancher Grundstriche sprechen vom Versuch der Selbstdisziplin, die an der Bildung des Intellekts eine Stütze haben sollte (ver einfachte Formen), sie aber bei der ungeheuren Labilität des ganzen Schriftzuges noch nicht findet.

Die Magerkeit mancher Anstriche, sowie heftige Scharfzüge sprechen von einem intellektuellen Urteilsvermögen, das aber der Ueberschwemmung durch die Sinnlichkeit doch nicht die Stange halten kann.

Schreiber ist ein Entwurzelter, im Bodenlosen Herumtaumelnder. Bald materiell, bald kritisch scharf, immer aber heftig, zu Affekthandlungen neigend und dabei von plötzlichen Schwächen überfallen.

gend, mit Zügen von Selbsttäuschung und Sentimentalität behaftet (Verschmierungen und Deckformen in den Oberlängen) und — durch seine Heftigkeit auf das äusserste gefährdet.

Es handelt sich um den begabten Gymnasiasten Paul Krantz, der in der aufsehen erregenden Jugendtragödie, die im Februar dieses Jahres vor den Moabiter Schöfften verhandelt wurde, des Mordes angeklagt und freigesprochen wurde.

Schreiber ist kein Krimineller, sondern ein entwurzelter (hysteroide) Psychopath, das Opfer sexueller und intellektueller Frühreife, bei nicht entsprechend mitentwickelter Gesamtpersönlichkeit.